

Filter gegen Feinstaub im Büro

Laserdrucker: Die Geräte geben kleinste Partikel ab, die in Lunge und Blutbahnen dringen

Laserdrucker und Kopiergeräte geben nicht nur giftige Substanzen ab, sondern auch gefährlichen Feinstaub. Filter dagegen sind jetzt auch in der Schweiz erhältlich.

Forscher warnen bereits seit Jahren vor den Schadstoffen der Laserdrucker und Kopierer: Denn mit dem Toner gelangen giftige Substanzen wie Kobalt, Nickel und Quecksilber oder die krebserregenden Stoffe Styrol, Benzol und Phenol in die Luft.

Für die deutsche Interessengemeinschaft Toner-geschädigter (ITG) ist längst klar, dass Tonerstaub Husten, Halsschmerzen, Schnupfen und längerfristig auch Asthma auslösen kann (siehe K-Tipp 2/2007). ITG-Geschäftsführer Hans-Joachim Stelting: «Es ist unverantwortlich, die Atemluft von Millionen Menschen ohne Not mit den ungefilterten Emissionen von Laserdruckern zu belasten.» Die ITG hat inzwischen 1300

Verdachtsfälle von Erkrankungen durch Tonerstaub dokumentiert, 27 davon stammen aus der Schweiz.

Was Benutzer von Laserdruckern bisher kaum wussten: Die von Stelting geforderten Filter für Drucker und Kopierer sind auch in der Schweiz erhältlich (siehe Kasten). Die österreichische Firma Dexwet entwickelte einen Partikelfilter, der an praktisch jedem Drucker oder Kopierer montiert werden kann. Dazu wird an der Abluftöffnung des Geräts ein Gehäuse mit Filter befestigt. Je nach Modell kostet der Filter zwischen 60 und 90 Franken. Laut Hersteller muss er nach 70 000 Ausdrucken ersetzt werden.

Doch Drucker und Kopiergeräte wirbeln nicht nur Schadstoffe in die Luft, sondern auch problemati-

schen Feinstaub, wie eine neue, gross angelegte Studie zeigt. Eine Forschergruppe analysierte im Auftrag des deutschen Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) 63 Büroräume mit ebenso vielen Geräten. In jedem Raum wurden Zehntausende von Daten aufgezeichnet.

Das Fazit von Volker Mersch-Sundermann, Direktor des Instituts für Innenraum- und Umwelttoxikologie der Universität Giessen: Die Laserdrucker

belasten die Büroluft neben den bereits bekannten giftigen Stoffen massiv mit ultrafeinen Staubpartikeln (sogenannten Nanopartikeln). Diese können über die Lungen in die Blutbahnen vordringen und stehen im Verdacht, toxisch zu wirken.

Die Gefahr lauert beim Einschalten

Regelrechte Schwaden dieses heimtückischen Staubs

werden laut Studie genau dann aus den Geräten geblasen, wenn die Drucker und Kopierer in Betrieb genommen werden. Entscheidend für die Menge des Feinstaubes sind der Typ, das Alter und der Wartungszustand der Drucker. Nur einen geringen Einfluss hatten die Druck- und Kopiergeräte gemäss der Studie auf die Werte für normalen Staub, Luftkeime und Schimmelpilze.

Otto Hostettler

Hier erhalten Sie die Tonerstaub-Filter

Bezugsquellen für

Dexwet-Tonerstaubfilter:

- Frema-Schläppi AG
5042 Hirschthal
Tel. 062 721 30 24
www.frema-schlaeppi.ch
- Polyton GmbH
8181 Höri
Tel. 044 886 28 05
www.polyton.ch
- Toner-Taxi.ch
4153 Reinach
Tel. 061 423 88 55

- ARP Datacom

6343 Rotkreuz

041 799 09 09

www.arp.com

- modEX, 8610 Uster

Tel. 043 399 18 00

www.modex.ch

Liste der kompatiblen

Drucker: www.dexwet.com

Für den Umgang mit Druckern und Kopiergeräten rät die Suva:

- Geräte gut warten
 - Abluftöffnungen nicht auf Mitarbeiter richten
 - Räume häufig lüften
 - Tonerbehälter nicht schütteln und auf keinen Fall selber öffnen
 - Tonerpulver sofort feucht aufwischen
- Schadstoffgeprüfte Laserdrucker und Toner («Blauer Engel»-Zertifikat) unter www.blauer-engel.de